

Ungarnfahrt vom 04.02.- 08.02.2011

Freitagnachmittag machte ich mich, ausgestattet mit vielen Spenden, noch mehr guten Ratschlägen und einer gut gefüllten Provianttasche auf den Weg von Lippstadt nach Ronnenberg. Dies sollte, als aktives Mitglied, meine erste Ungarnfahrt sein. Bei Elviera angekommen und nach einigen Tassen Kaffee wurden noch die restlichen Dinge verstaut.



In typischer Elviera- Manier hatte sie den Transporter schon fast bis unters Dach vollgeladen. Gott sei Dank fand sich noch ein Plätzchen für ihren leckeren, allseits gelobten Kartoffelsalat! Gegen 22 Uhr ging es dann über Tschechien und Slowenien nach Ungarn. Mit Elviera als eingefleischtem Trucker an meiner Seite wurde es nicht langweilig. Wir hatten immer Gesprächsstoff und auch die Lachmuskeln wurden sehr strapaziert. Gegen 13 Uhr erreichten wir bei schönstem Sonnenschein nach einer abenteuerlichen Fahrt durch tiefe Schlaglöcher und unbefestigte Strassen unser Partnertierheim in Esztergom. Das Tierheim sah ich erst einmal nur von außen!

Oberste Priorität hatte das Entladen des Transporters.

So sah das bereits recht gut gefüllte Lager vor dem Entladen aus, Erst eine Woche vorher fand unsere Tierschutzfahrt statt, bei dieser Fahrt wurde fast ausschließlich Futter mitgenommen:



Nachdem die Tierheimleiterin Andrea und ihre Tochter Nicolette uns sehr herzlich begrüßt haben, machten wir uns mit Andreas Bruder und Nicolettes Hilfe ans Werk.



So viele Spenden, es war wieder mal unglaublich! Vielen Dank all den lieben Spendern, die dass ermöglichen.



Und so sah das Lager nach dem Entladen aus! Prall gefüllt und die Damen fingen gleich mit dem sortieren an ☺

Ich wurde immer schneller, wollte ich doch endlich zu den Hunden. Es waren gefühlte Tage, bis es endlich soweit war!

Mental habe ich mich lange auf diesen Moment vorbereitet, aber die Realität sieht dann doch ganz anders aus! Ohrenbetäubendes Gebell empfing uns, die Hunde waren wie elektrisiert! An die 80 Fellnasen standen freundlich wedelnd auf ihren Hinterbeinen in ihren Zwingern und schoben ihre Nasen durch die Gitterstäbe, um eine Streicheleinheit zu bekommen. Bei diesem Anblick übermannten mich nun endgültig meine Gefühle und ich liess den Tränen freien Lauf.



Die Kleinen kletterten wie die Äffchen die Gitterstäbe empor um von den Grossen nicht abgedrängt zu werden.

Alle konnten nicht genug bekommen von Streicheleinheiten und guten Worten!



Colombo ist ein echter Genießer, genau wie ich ☺

Ich weiß nicht was nasser war, meine Tränen oder die Schlabberzungen!!!

Schließlich machte ich mir ein Bild von dem ganzen Geschehen rundherum. Alles sehr sauber, sogar die Futternäpfe werden täglich, nach jeder Fütterung, ausgewaschen! Die Hunde bekommen Freilauf beim Reinigen der Zwinger und die wenigen Helfer gehen noch mit einigen in die Hundeschule, die nebenan von Andrea Bruder geführt wird.

Andrea achtet sehr darauf, dass die Hunde in den einzelnen Zwingern gut verträglich sind. Es gibt hier keine folgenschweren Beißereien, was keine Selbstverständlichkeit ist. Was mich am allermeisten erstaunt hat, Andrea kennt jeden einzelnen ihrer Schützlinge mit Namen!

Es wurde langsam dunkel und Elviera und ich fuhren zu unserer Pension. Nach über 36 Stunden Wachsein schwächelten wir zwei ein wenig☺)

Beim Essen hat Elviera geduldig alle meine angestauten Gefühle und Fragen über sich ergehen lassen.

Heidrun,, mach Dir über mich keine Sorgen, das hab ich gern getan und kann Dich gut verstehen!!

Nach komaähnlichem Schlaf und gutem Frühstück ging es –na wohin schon- ins Tierheim. Wir wollten mit einigen Hunden spazieren gehen um Fotos zu machen und Fortschritte und Veränderungen zu dokumentieren.

Dann der nächste Schock!!! Andrea sagte uns, dass innerhalb weniger Stunden 12 Hunde in die Tötung gebracht worden sind. Die beiden alten Schäferhunde, die das Futter nicht mehr wert waren, die kleinen Hunde, die aus einem Zigeunerlager beschlagnahmt worden sind, oder die 4 Welpen, gerade mal 5 Wochen alt.

Andrea wird alles tun um wenigstens ein paar zu retten.

Im Laufe des Tages wurden noch 4 ausgesetzte Hunde in Tierheim gebracht. Es war fast nicht mehr zu ertragen.

Den Rest des Tages widmeten wir uns wieder den Fellnasen, die jede Aufmerksamkeit die ihnen zuteil wurde, in sich aufsaugen wie ein Schwamm.

Abends hat Andrea uns zu sich nach Hause eingeladen. Dort wurde wir ausgiebig bewirtet und haben noch über viele Dinge, die unsere Schützlinge betreffen, gesprochen.

Montagsmorgen herrschte im Tierheim schon wieder rege Betriebsamkeit. Da wurden in einem riesigen Topf Hühner mit Reis und Grütze gekocht, um den Hunden etwas Abwechslung zu geben und auch um Trockenfutter zu sparen.

Langsam mussten wir uns mit dem Gedanken vertraut machen Abschied zu nehmen. Das in die Tat umzusetzen fiel sehr schwer. Ein letztes Mal Zwiesprache mit einigen Hunden halten und sie bitten, sich nicht aufzugeben und durchzuhalten.

Ich werde alles tun, für möglichst viele ein gutes Zuhause zu finden!!!

Zurück in der Pension hieß es packen. Andrea brachte uns gegen 16:00 Uhr Betty, ehemals Efti, vorbei, die mit uns auf die große Reise nach Deutschland gehen durfte. Dann etwas schlafen und um 23:00 Uhr war Abfahrt. Betty lag die ganze Zeit vorn bei uns, ließ sich ordentlich bekuscheln und sah aus dem Fenster um LKW's zu zählen 😊

Die Rückfahrt verlief völlig staufrei und ohne Zwischenfälle, sodass wir Betty überpünktlich ihrem neuen Frauchen übergeben konnten.



Bei Elviera gab es noch einen Abschiedskaffee, anschließend machte ich mich auf den Heimweg nach Lippstadt. Ausgelaugt und müde, aber mit einer Zufriedenheit in mir, wie ich es schon lange nicht mehr gespürt habe. Ich weiß, dass die Hunde aus Esztergom einen wichtigen Stellenwert in meinem Leben einnehmen, wofür ich gerne andere unwichtige Alltagsdinge verschiebe.

Ich habe tiefen Respekt für Menschen wie Andrea und ihren Helfern, ohne deren unermüdlichen Einsatz Tierschutz in dieser Form nicht möglich wäre.



Diese Menschen stehen nicht im Rampenlicht oder in den Medien, sie brauchen kein großartiges Publikum. Menschen wie Andrea geben ohne zu fordern, fast bis zur Selbstaufgabe. Sie tun dies, weil sie Tiere lieben und achten und geben ihnen einen Teil der Würde zurück, die von uns Menschen mit Füßen getreten wird.

Ihr Kleinen und Grossen, Schwarzen , Weißen und Bunten, Jungen und Alten, Weggeworfenen und Misshandelten, Selbstbewussten und Ängstlichen, ihr alle seid ein Teil von uns und wir werden weiterhin alles tun, um möglichst vielen von euch eine buntere und bessere Welt zu zeigen.



Danke an Elviera und das gesamte Team, die die keine Mühen und noch so großen Aufwand scheuen, das alles umzusetzen.

Danke auch an alle Spender, Übernehmer, Pflegestellen und Unterstützer, die hinsehen, über die Grenzen hinweg.

Ich freue mich schon jetzt auf meine nächste Ungarnfahrt

Eure/Ihre Heidrun Ebbert